

# Ein Naturprodukt mit hochwertigen Eigenschaften

**Das Material Kork kennt man in erster Linie als Zapfen und Bodenbelag, allenfalls noch als Pinnwand.**

Michèle Lüscher

**K**ork ist ein reines Naturprodukt aus nachhaltiger Produktion. Die Korkeiche ist ein immergrüner Laubbaum mit einer einzigartigen Rinde – dem Kork. Sie wächst seit Millionen von Jahren grösstenteils im südlichen Portugal, in der Region Alentejo, sowie in Sardinien, im Süden von Spanien und Frankreich und in den Maghreb-Staaten.

## Für Menschen, Tiere und Pflanzen

Korkeichenwälder sind Lebensgebiet von einmaligen Tier- und Pflanzenarten. Auf der Iberischen Halbinsel zum Beispiel für den vom Aussterben bedrohten iberischen Luchs und den spanischen Kaiseradler. Die Korkeichenwälder binden zudem grosse Mengen an CO<sub>2</sub>.

Das Aufforsten und Pflegen von Korkeichenwäldern ist ein Generationenprojekt, denn bis zur ersten Ernte ist der Baum schon 30 Jahre alt. Dieser Kork wird zu Granulat verarbeitet, aus dem zum Beispiel Bodenbeläge entstehen. Qualitativ guten Kork liefert die Korkeiche erst nach 50 Jahren. Ein Sprichwort besagt, dass der Portugiese einen Eukalyptusbaum für sich pflanzt, eine Pinie für seine Kinder und eine Korkeiche für seine Enkel. Korkeichen werden bis zu 200 Jahre alt.

## Ein nachhaltiger Prozess

Der Stamm der Korkeiche besteht aus drei Schichten: aus Holz, Kambium und der Rinde. Die Bäume werden äusserst sorgfältig von Hand geschält, so bleibt der Kambiumring unversehrt. Er bildet einen Schutz gegen äussere Einflüsse. Es wird nie mehr als ein Drittel des Baumes abgeerntet, und die nächste Ernte kann frühestens nach neun Jahren erfolgen (Bild 1). Die geernteten Korkstücke werden in Wasser gekocht, gepresst



2

und getrocknet. Als flache Stücke lassen sie sich gut aufeinanderschichten und bis zur weiteren Verwendung lagern.

Wird die Korkeiche nicht geschält, würde sich die Rinde nach einer gewissen Zeit von selbst ablösen. Die Korkernte ist also ein tiefgreifender Prozess. Der Baum stirbt nicht ab, er erneuert sich von selbst und die gesamte Ernte wird verarbeitet.

## Höchste Qualität für Zapfen

70 Prozent der Korkernte wird zu Korkzapfen verarbeitet. Dafür braucht es Kork, der mindestens 50 Jahre alt ist. Die Zapfen werden aus den dickeren Stücken der Rinde von Hand ausgestanzt.

Die Abschnitte, aus denen die Korkzapfen gestanzt wurden, werden nicht einfach entsorgt. Aus ihnen wird Granulat und Mikrogranulat hergestellt, das gepresst ebenfalls zu Zapfen verarbeitet wird. Und selbst das Holz wird verwertet, das aus dem Kork gesiebt wird. Das Granulat wird mit Wasserdampf sterilisiert und das Holz dabei zur Wärmegewinnung verbrannt.



1

### Vom Bodenbelag bis zum Hut

Kork eignet sich auch als Isolations- und Dichtungsmaterial, für Bodenbeläge, Tapeten, Schuhe, Fischereiprodukte, Möbel und vieles mehr. Kork wird auch zu sogenanntem Korkleder oder Textilkork verarbeitet, aus dem Handtaschen und andere Accessoires genäht werden. Kork ist pflegeleicht, dekorativ und ein veganer, nachwachsender Rohstoff.

### Aus Portugal in die Schweiz

CeHaKo, das ist ein Unternehmen in Bern, das sich der innovativen Verarbeitung von Korkleder verschrieben hat. Die beiden Gründer Cesar Martins und Hanspeter Hadorn kennen sich seit der Schulzeit in Bern. Nach der Schule ist Cesar Martins zurück in sein Heimatland Portugal gegangen. Er ist seit über 20 Jahren im Korkgeschäft tätig. 2013 haben die beiden Freunde das Unternehmen CeHaKo gegründet.

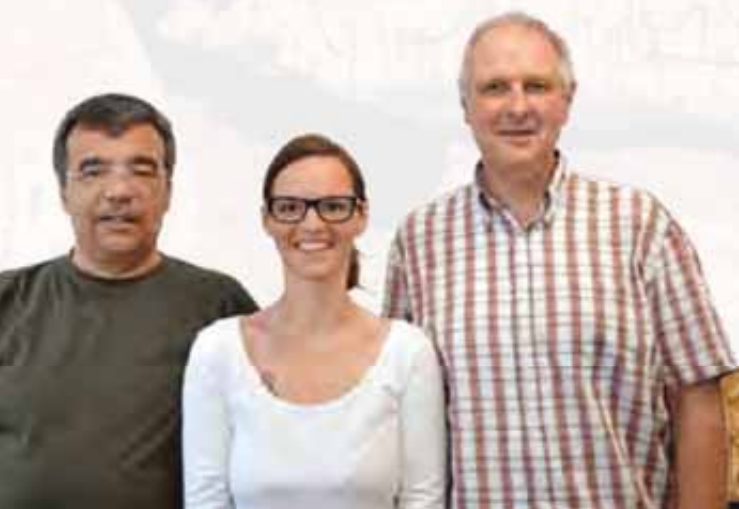
CeHaKo hat sich auf das Design und den Verkauf von Accessoires aus Kork spezialisiert. Handtaschen, Portemonnaies, Etais, Rucksäcke, aber auch Gürtel oder Hüte sind im Sortiment (Bild 2). Die Accessoires werden in der Regel in Portugal entworfen, dabei fliesen immer wieder auch Ideen aus der Schweiz ein. Die Produkte werden dann in kleinen Familienbetrieben sorgfältig, in Handarbeit, hergestellt (Bild 3).

Das Korkleder entsteht aus den weniger dicken Korkstücken, die nicht für Korkzapfen verwendet werden können. Sie werden in dünne Scheiben geschnitten. Dabei fallen fünf verschiedene Qualitäten an. Für das Korkleder der CeHaKo-Produkte wird nur die beste Qualität verwendet, Holz ohne Einschlüsse. Die Scheiben werden zu Blöcken geklebt und zu Zylindern verarbeitet, die schliesslich ganz fein geschnitten werden. Diese dünnen Stücke werden dann auf ein Trägermaterial aus Baumwolle mit kleinem Nylonanteil geklebt. Durch dieses Verfahren macht der Kork eine erstaunliche Verwandlung durch. Er wird elastisch, verliert seine Brüchigkeit und behält trotzdem seine positiven Eigenschaften: leicht, wasserabweisend und warm anzufühlen.

Die Produkte von CeHaKo können im Fachhandel oder im Webshop auf [www.cehako.ch](http://www.cehako.ch) gekauft werden. «Wir empfehlen unseren Kundinnen und Kunden aber, unsere Produkte im Fachhandel zu beziehen», sagt Karin Hofer, Leiterin Verkauf. «Denn jedes Stück ist in seinem Aussehen einzigartig und fühlt sich auch so an. Im Laden können die Kunden dann ihr Lieblingsstück direkt aussuchen.» Gelegentlich ist das Unternehmen auch auf Märkten oder Messen wie der BEA präsent. «Hier finden wir den direkten Kontakt zu den Kundinnen und Kunden. Es ist sehr wichtig für uns, um zu erfahren, wie unsere Produkte bei den Endkunden ankommen», erklärt Hanspeter Hadorn, «denn wir haben noch viele Ideen für weitere Modelle.»

FOTOS: CEHAKO

Weitere Auskünfte erteilen Herr Martins, Gründer und Geschäftsführer, Frau Hofer, Leiterin Verkauf und Hanspeter Hadorn, Gründer und Geschäftsführer. [www.cehako.ch](http://www.cehako.ch)



3

